



Foto: zwofo

**Prof. Claus Lamm
forscht und lehrt
an der Fakultät für
Psychologie der
Universität Wien.**

Empathie erforschen

Der Mensch ist ein soziales Wesen, obwohl in Zeiten von Terror sowie politischen und sozialen Krisen der Eindruck trügen mag. Aber unseren Erfolg als dominante Spezies unseres Planeten verdanken wir nicht zuletzt unserer Fähigkeit, durch soziale Zusammenarbeit im tatsächlichen Sinne des Wortes über uns selbst hinauszuwachsen. Doch was ermöglicht uns diese Fähigkeit? Mit dieser Frage beschäftigt sich Prof. Dr. Claus Lamm, der an der Fakultät für Psychologie der Universität Wien forscht und lehrt.

„Die Soziale Neurowissenschaft ist noch eine recht junge wissenschaftliche Disziplin. Sie verfolgt, passend zu ihrem Forschungsobjekt, einen genu-

Soziale Neurowissenschaft hilft mit, uns selbst besser zu verstehen

in interdisziplinären und kooperativen Ansatz“, so Prof. Lamm. Das bedeutet, dass man die Denkweisen und Methoden verschiedener Fachrichtungen wie etwa der Neurowissenschaft, Psychologie und Biologie nutzt, um Einblicke in die Grundlagen unserer sozialen Fähigkeiten zu bekommen.

Prof. Lamm, ein Vorreiter dieser Disziplin, beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit der Frage, wie Empathie – also die Fähigkeit, das fühlen zu können, was eine andere Person fühlt – durch unsere kleinen grauen Zellen er-

möglicht wird. Dabei haben er und seine Forschungsgruppe unlängst herausgefunden, dass bei Empathie jene Gehirnzentren eingeschaltet werden, die auch dann aktiv sind, wenn wir das Gefühl der anderen Person selbst empfinden. „Empathie basiert also darauf, dass wir tatsächlich mitfühlen und nicht nur wissen, wie sich die andere Person fühlt.“



Empathie basiert darauf, dass wir tatsächlich mitfühlen, wie sich die andere Person fühlt. Wissen allein heißt noch nicht verstehen und mitfühlen!

Univ.-Prof. Dr. Claus Lamm

Dies erklärt auch die enge Verknüpfung von Empathie mit Phänomenen wie Altruismus und moralischem Handeln, also etwa warum wir manchen Menschen eher helfen und anderen nicht. Denn Gefühle motivieren uns wesentlich effizienter zum Handeln, als lediglich etwas zu wissen“, so der Psychologe.

Die Forschung der Sozialen Neurowissenschaften trägt also nicht nur dazu bei, uns selbst besser zu verstehen, sondern hat auch große Bedeutung in einer zunehmend komplexer und vielfältiger werdenden Welt.

Die Projekte von Prof. Lamm werden vom Fonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung (FWF), dem Wiener Wissenschafts- und Technologiefonds (WWTF) sowie dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft unterstützt.

Zur Person

Prof. Claus Lamm, geboren in Lustenau, Vorarlberg, studierte Psychologie und promovierte an der Universität Wien. Nach Forschungsaufenthalten am INSERM Lyon, an der University of Chicago und der Universität Zürich (am Labor zur Erforschung sozialer und neuronaler Systeme des Österreichischen

Verhaltensökonom Ernst Fehr) kehrte er 2010 als Universitätsprofessor an die Universität Wien zurück, wo er an der Fakultät für Psychologie eine Forschungsgruppe für Soziale, Kognitive und Affektive Neurowissenschaften etablierte. Er ist korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie für Wissenschaften und erhielt 2014 den Elisabeth-Lutz-Preis zur Förderung der grundlagenorientierten Forschung.

In dieser Serie stellen wir Projekte von Spitzenforscherinnen und -forschern in Österreich vor. Ausgewählt werden sie von Prof. Dr. Georg Wick vom Biozentrum der Medizinischen Universität Innsbruck.